

Menschen mit Behinderung



Auf einen Blick

„Job4000“ unterstützt die berufliche Teilhabe besonders betroffener schwerbehinderter Menschen durch

- > Investitionskostenzuschüsse für Betriebe, die neue Arbeitsplätze für schwerbehinderte Menschen schaffen.
- > Prämien für Betriebe, die neue Ausbildungsplätze für schwerbehinderte Menschen einrichten.

Projektzeitraum: 01.01.2007 bis 31.12.2013

„Chancen schaffen“ fördert die Beschäftigungssituation schwerbehinderter Menschen in Bayern durch

- > Mittel zur Schaffung und laufenden Förderung von Arbeitsplätzen in Integrationsprojekten.

> zusätzliche Mittel für Integrationsfachdienste.

- > Zuschüsse zu den Investitionskosten für neue Arbeits- und Ausbildungsplätze in Betrieben des ersten Arbeitsmarktes.

Projektzeitraum: 01.06.2009 bis 30.06.2011

Weitere Informationen:
www.zbfs.bayern.de



Arbeitsplätze für Menschen mit Handicap

Mit den Sonderprogrammen „Job4000“ und „Chancen schaffen“ bietet das Integrationsamt beim Zentrum Bayern Familie und Soziales (ZBFS) zurzeit zusätzliche Fördermöglichkeiten für schwerbehinderte Menschen und ihre Arbeitgeber an.

In Bayern leben aktuell rund 485.000 schwerbehinderte Menschen im erwerbsfähigen Alter. Ihre Ausbildungs- und Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen, ist eine wichtige Aufgabe des Integrationsamtes. Es unterstützt Betroffene wie auch Betriebe mit einem kostenlosen Beratungs- und Förderangebot – auch und gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten.

Mit den Sonderprogrammen „Job4000“ und „Chancen schaffen“ stehen aktuell zusätzliche Fördermöglichkeiten bereit. Das ZBFS-Integrationsamt unterstützt Arbeitgeber aus Bayern, die einen Mitarbeiter mit Handicap neu einstellen oder einem schwerbehinderten Jugendlichen eine Ausbildung in ihrem Betrieb ermöglichen, zum Beispiel mit Investitionskostenzuschüssen oder Prämien. Auch die individuelle Begleitung von Menschen mit Handicap an ihrem Arbeitsplatz ist mit den Mitteln aus den Programmen verstärkt möglich.

Wie die Unterstützung im Einzelfall aussehen kann, zeigen die Beispiele auf den folgenden Seiten.

In die Zukunft investieren!

Christian Will ist glücklich an seinem neuen Arbeitsplatz bei der Elkcom GmbH, einem Unternehmen für Sondermaschinenbau im oberfränkischen Rattelsdorf. Als kaufmännischer Angestellter mit der Fachrichtung Arbeitsvorbereitung organisiert er alle benötigten Materialien und liefert sie an die Mitarbeiter in der Herstellung aus, die daraus etwa Hebebühnen für



Montagearbeiten an Transformatoren fertigen. Dass der 21-Jährige im Rahmen seiner neuen Tätigkeit einerseits produktionsbegleitend, andererseits aber auch am Schreibtisch arbeitet, kommt seinen beruflichen wie auch seinen behinderungsbedingten Interessen entgegen.

„Ich wollte beruflich eigentlich immer was mit Technik und Maschinen machen. Aufgrund meiner Behinderung entschied ich mich aber für einen Job am Schreib-

tisch“, sagt Christian Will, der infolge einer angeborenen Fehlstellung beider Füße nicht lange laufen oder stehen kann. Als der junge Mann nach dem Abschluss seiner dreijährigen Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann im Sommer letzten Jahres arbeitslos wurde, unterstützte ihn der Integrationsfachdienst (IFD) Oberfranken im Auftrag der Agentur für Arbeit bei der Suche nach einem neuen Arbeitsplatz. „Aufgrund der Wirtschaftskrise und als Berufseinsteiger erhielt Christian Will zunächst aber nur Absagen“, erinnert sich Susanne Köppel, Integrationsberaterin beim IFD. „Erst eine Anfrage bei seinem heutigen Chef Jörg Horcher ebnete den Weg zum Erfolg.“



Susanne Köppel
Integrationsberaterin beim
IFD Oberfranken

„Wir haben für Christian Will den perfekten Arbeitsplatz gefunden. Die gute Verknüpfung von sozialen und betriebswirtschaftlichen Aspekten trägt dazu bei, diesen dauerhaft zu sichern.“



Bei der Elkcom GmbH koordiniert Christian Will (r.) die Versorgung der Produktion mit Rohmaterial.

Der Geschäftsführer der Elkcom GmbH bot Christian Will ein vierwöchiges Betriebspraktikum an – und der schwerbehinderte Kaufmann nutzte seine Chance: Obwohl die Elkcom GmbH bis Januar 2010 Kurzarbeit angemeldet hatte, wollte Jörg Horcher Christian Will für seine heutige Tätigkeit in der Arbeitsvorbereitung einstellen: „Von der passgenauen Versorgung der Produktion mit Rohmaterial hängt die Leistungsfähigkeit des gesamten Betriebes ab – auch und gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten“, erklärt der Geschäftsführer. Den endgültigen Ausschlag für die Entscheidung, einen neuen Arbeitsplatz für Christian Will einzurichten, gab die Zusage der Regionalstelle Oberfranken des Integrationsamtes, sich im Rahmen des bayerischen Sonderprogramms „Chancen schaffen“ an den Investitionskosten für zwei CNC-Fräsmaschinen zu beteiligen. „Durch die neuen Maschinen steigt der betriebliche Materialfluss, den Christian Will steuert“, so Jörg Horcher. „Der Zuschuss des Integrationsamtes ist deshalb beides: eine Investition in die Zukunft des schwerbehinderten Menschen und in die des gesamten Betriebes.“

Geht nicht, gibt's nicht!

Seit Oktober 2009 ist **Martin Haslbeck** technischer Angestellter bei der **Florian Kessler GmbH** im niederbayerischen **Eggenfelden**. Als einer von fünf Mitarbeitern plant er Sondermaschinen in Einzelanfertigung – von der Stapelmaschine für Paletten bis hin zur Fördermaschine für glühendheiße Gussteile. „Fast alles ist möglich“, lautet das Motto von Florian Kessler, der das gleichnamige Unternehmen vor sieben Jahren gegründet hat.



Dass keine Aufgabenstellung von vornherein unlösbar ist, hat die Florian Kessler GmbH auch bei der Einstellung von Martin Haslbeck bewiesen: Der 38-Jährige ist seit einem schweren Verkehrsunfall im Jahr 1995 querschnittsgelähmt und auf den Rollstuhl angewiesen. Zusammen mit seinem heutigen Arbeitgeber arbeitete der Kommunikationselektroniker einige Jahre in einem Betrieb für Fördertechnik. Als dieser 2003 jedoch Konkurs anmelden musste, konnte Martin Haslbeck keinen neuen Arbeitsplatz finden. Florian Kessler bot seinem ehemaligen Kollegen daher an, gelegentlich in seinem neugegründeten Betrieb auszuhelfen. Einen unbefristeten Arbeitsvertrag konnte er ihm vorerst aber nicht anbieten: „Ich war von den beruflichen wie auch persönlichen Qualitäten von Martin Haslbeck überzeugt“, so der Unternehmer im Rückblick. „Ihm fehlten nur die

CAD-Kenntnisse, die für die Planung unserer Sondermaschinen unbedingt erforderlich sind.“

Also machte sich **Florian Kessler** auf die Suche nach einer Lösung – und wurde beim Integrationsamt im Zentrum Bayern Familie und Soziales – Region Niederbayern fündig. Dieses bezuschusste im Rahmen des Sonderprogramms „Job4000“ nicht nur die Ausstattung des neuen Arbeitsplatzes mit einem CAD-Rechner einschließlich CAD-Software, sondern beteiligte sich auch an den Kosten für die Qualifizierung Martin Haslbecks zum CAD-Konstrukteur. Da sein neuer Mitarbeiter als Rollstuhlfahrer viele Aufgaben, wie etwa die Warenannahme oder Vermessungsarbeiten in den Werkstätten von Kunden, nicht oder nur mit erheblichem Zeitaufwand bewältigen kann, hat Florian Kessler ergänzend einen Lohnkostenzuschuss beantragt. Der ideenreiche Unternehmer ist sich sicher, den richtigen Mann für seinen Maschinenbaubetrieb gefunden zu haben: „Wer ihn kennt, weiß, warum ich Martin Haslbeck unbedingt einstellen wollte.“



Im Betrieb von Florian Kessler (r.) entwirft Martin Haslbeck (l.) unter anderem CAD-Modelle für Sondermaschinen.

„Die Beispiele von Martin Haslbeck und Christian Will zeigen, dass und wie die berufliche Integration schwerbehinderter Menschen mit Unterstützung des Integrationsamtes gelingen kann. Nutzen auch Sie die Möglichkeiten, die Ihnen unsere zeitlich befristeten Sonderprogramme bieten, und geben Sie Menschen mit Behinderung eine Chance, ihr Können auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu

beweisen! Insbesondere für Betriebe, die schwerbehinderten Jugendlichen eine Ausbildung ermöglichen, stehen noch umfangreiche Mittel zur Verfügung.“



Hans Stenz
Leiter des ZBFS-
Integrationsamtes

 **Bayerische Arbeitsschutztagung**

Das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen (StMAS) lädt alle Interessierten zum diesjährigen Bayerischen Arbeitsschutztag ein. Unter dem Motto „Arbeits- und Gesundheitsschutz im Gesundheitswesen“ beleuchten Experten **am 28. Juli 2010 im Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit in der Pfarrstraße 3 in München** insbesondere die Themen Demographie, Gesundheitsförderung und Gesundheitsmanagement. Mit dem sogenannten Age



Explorer können Teilnehmer außerdem am eigenen Körper erleben, wie es sich anfühlt, wenn man schlagartig älter wird. Die Teilnahme ist kostenlos und eine Anmeldung nicht erforderlich. Weitere Informationen: www.lgl.bayern.de <<

 **Bilanz der Werkstätten: Messe 2010**

Auf der fünften Werkstätten:Messe präsentierten vom 11. bis 14. März 2010 rund 250 Aussteller im Messezentrum Nürnberg ihre Produkte und Leistungsangebote. Mit mehr als 17.000 Besuchern verzeichnete die weltweit größte Leistungsschau von Werkstätten für behinderte Menschen dabei zum wiederholten Mal einen deutlichen Besucherzuwachs. www.werkstaettenmesse.de <<

 **JobErfolg 2010**

Mit dem „JobErfolg“ werden Betriebe und Dienststellen mit Sitz in Bayern für ihr beispielhaftes Engagement um die berufliche Teilhabe schwerbehinderter Menschen ausgezeichnet. Am 3. Dezember 2010 wird der Preis zum sechsten Mal vergeben. Ausschreibungsformulare und weitere Informationen: www.zbfs.bayern.de > [Integrationsamt](http://www.integrationsamt.de) <<

 **Neuer Leiter der Regionalstelle Oberpfalz**



Im Juli 2010 wird Regierungsdirektor Günther Lange offiziell in sein neues Amt als Leiter des Zentrums Bayern Familie und Soziales – Region Oberpfalz eingeführt, das er seit Januar diesen Jahres inne hat. Der 52-Jährige,

der zuvor bereits stellvertretender Regionalstellenleiter war und im Jahr 2009 die Geschäftsstelle der Arbeits- und Sozialministerkonferenz im StMAS leitete, hat sich in seiner neuen Funktion unter anderem zum Ziel gesetzt, die Regionalstelle nach den Grundsätzen des „Neuen Steuerungsmodells“ zu führen und damit die Balance zwischen der Servicefunktion gegenüber den Bürgern und der Belastung des Personals zu verbessern.

Kontakt:
guenther.lange@zbfs.bayern.de
Telefon: 09 41/78 09 – 10 01
Telefax: 09 41/78 09 – 13 04 <<

 **Das Kursangebot des Integrationsamtes**

Download unter: www.kurse-integrationsamt-bayern.de

Noch freie Plätze:
„Erfahrungen mit Prävention und Betrieblichem Eingliederungsmanagement (BEM) für BEM-Teams“, **Aufbauworkshop 806 vom 15. bis 16. September 2010 in Neunburg v. Wald** <<